

Lautsprecher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **23 (2010)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

werden. Viel eher wäre aber ein erster Ansatz für den SIA die weitere Reduktion der Zeit, die insbesondere die öffentlichen Auftraggeber noch immer für das Auslösen der Zahlung – mehr als zwei Drittel der gesamten Zahlungsfrist – beanspruchen. Hans-Georg Bächtold, Generalsekretär SIA



Bruno Caretta: «REGELMÄSSIG TEILZAHLUNGEN VERLANGEN»

Ein Inkasso-Management? Das braucht es nun wirklich nicht – aber ein straffes Finanzmanagement! In unserer Firma sieht das so aus: Wir erstellen Business- und jährlich Budget- und Auslastungspläne. Daraus resultiert die Liquiditätsplanung. Als Generalplaner sind wir verantwortlich, dass alle unsere Subplaner ihr Honorar bekommen. Darum legen wir in unseren Verträgen den Honorarzahlungsmodus fest. Wichtig für alle Architekten ist, keine Arbeitsaufnahme ohne unterzeichneten Vertrag. Wir stellen maximal alle zwei Monate Rechnung und halten das dann auch stur ein. Und das alles wird schliesslich von einem laufenden Controlling begleitet. Ein Tipp: Nicht erst am Ende die grosse Rechnung stellen, sondern bereits während der Projektbearbeitung viele kleinere Teilzahlungen verlangen. Bruno Caretta, Hauptaktionär der Firma Caretta + Weidmann Baumanagement AG in Zürich. Sie beschäftigt 70 Mitarbeiter.



Briefe per E-Mail an «briefe@hochparterre.ch» oder per Post an Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich.

LAUTSPRECHER

DIE VERNEHMLASSUNG ZUR KULTURBOTSCHAFT

Die Kulturbotschaft 2012–2015 ist ein spannendes, hundert Seiten dickes Amtspapier. Hochparterre wurde eingeladen, sich dazu «vernehmen zu lassen». «Geschätzte Frau Bundespräsidentin Leuthard, Hochparterre gratuliert und dankt den fleissigen Beamtinnen und klugen Beamten. Wir wollen uns in erster Linie zu Design und Architektur äussern. Ihre Botschaft fördert Design als unverzichtbar für die kulturelle Vielfalt und das wirtschaftliche Vorankommen des Landes. Sie wertet Design politisch auf. Gut so! Harsch kritisieren müssen wir, dass die zeitgenössische Architektur vollkommen vernachlässigt wird. Es ist unverständlich und falsch, dass das Gewicht von Architektur sogar schwindet, indem zum Beispiel die Bespielung der Biennale in Venedig neu zur Pro Helvetia gehört, die Botschaft uns aber im Dunkeln lässt, wie viel Geld der Umplatzierung mitgegeben wird. Es ist gut, die Pro Helvetia zu stärken, es ist aber nötig, dass diese für die neuen Aufgaben über genügend Mittel verfügt. Kulturpolitik sollte vorab junge Künstler, Designerinnen und Kulturaktivisten mit Geld und Wissen fördern. Der eidgenössische Wettbewerb für Design hat manchen Fotografen, vielen Grafikerinnen und etlichen Keramikern auf die Sprünge geholfen. Diese Erfolgsgeschichte hört auf. Das Bundesamt für Kultur soll aus den Preisen glamouröse Veranstaltungen machen und Lebenswerke von Designern, Architektinnen und weiteren auszeichnen. Die Förderung des Nachwuchses aber wird Aufgabe der Pro Helvetia. Sie wird sie dann gut erfüllen können, wenn ihr genügend Mittel zur Verfügung stehen. Das ist, lesen wir die Botschaft, nicht gesichert. Wir schlagen vor, dass Sie die Preissummen für die arrivierten Architekten und erfolgreichen Designerinnen auf einen symbolischen goldenen Taler zurückfahren und das so gesparte Geld den aufstrebenden Hoffnungen geben. Denn Hand aufs Herz – eine junge Designerin braucht das Geld viel eher als ein alter Architekt. Geschätzte Frau Bundespräsidentin, wir danken für die «Anhörung» und sind sicher, dass Sie ihr Gehör schenken. Mit besten Grüssen, Köbi Gantenbein, Chefredaktor Hochparterre.»



Bye bye Sitzen.
Willkommen **ON**.®

Als weltweit erster Stuhl gibt ON® von Wilkhahn dem Körper die Freiheit, sich so zu bewegen wie er will und kann. Intuitiv sitzen Sie aktiver und gesünder. Erleben Sie die nächste Generation des Sitzens auf wilkhahn.com/on

Wilkhahn